

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **87 (2016)**

Heft 1: **Abschied vom Leben : "Strategie Palliative Care" : viel erreicht, noch viel zu tun**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Treten Sie nicht in die Lichtfalle! Beleuchtung im Neubau oder Umbau richtig planen.

Brillenräger kennen das Gefühl, das sie an kalten Tagen besonders häufig erleben: mit einer beschlagenen Brille sieht man fast nichts. Wie soll man sich da sicher bewegen? So oder ähnlich ergeht es den meisten Senioren. Eine seniorengerechte Beleuchtung kann einen wesentlichen Beitrag zur Sturzprävention leisten.

Die Sehkraft der Senioren- und Seniorinnen lässt alters- oder krankheitsbedingt nach. Das hat einschneidende Folgen für die Selbstständigkeit. Denn, wer nicht gut sieht, bewegt sich weniger und wird unsicherer. Mehr als 60 % aller Stürze passieren laut einer Sturzanalyse im eigenen Zimmer. Aber auch im Badezimmer, der Toilette und im Flur drohen Stürze.

Zu den vielfältigen Sturzursachen zählt unter anderem auch schlechte Beleuchtung. Denn das nachlassende Sehvermögen führt zu einer veränderten Wahrnehmung. Mit weitreichenden Folgen: plötzlich werden Spiegelungen auf dem Boden als Wasserflecken interpretiert. Schatten, die durch ungleichmäßig ausgeleuchtete Flure und Räume mit seitlich einfallendem Tageslicht entstehen, werden zu unüberwindbaren Hindernissen oder werfen bedrohliche Schatten auf Gesichter. Hindernisse werden nicht rechtzeitig erkannt weil das ältere Auge blendungsempfindlich ist und die Hell-Dunkel-Adaption deutlich langsamer erfolgt.

Die tägliche Mutprobe?

Damit die Erhaltung der Selbstständigkeit nicht zur Mutprobe wird, ist eine Modifikation der Umgebung unter anderem durch professionelle Beleuchtung unumgänglich. Sie verhindert Unsicherheit durch Blendung oder Schatten und verbessert die Bewegungssicherheit. So können Senioren ihre Umwelt wieder aktiver erleben.

Licht ist nicht gleich Licht

Bei Neubau oder Renovation lohnt es sich, bei der Auswahl der Beleuchtung neben gestalterischen Aspekten auch auf die technischen Leistungsmerkmale zu achten. Grundsätzlich sollte die empfohlene Beleuchtungsstärke nach VDI/VDE-Richtlinie 6008-3 eingehalten werden. Eine Beleuchtung mit direkten und indirekten Lichtanteilen lässt Räume optisch grösser und freundlicher erscheinen, indem sie für homogenes, blendfreies und schattenarmes Licht sorgt.

Licht im Bewohnerzimmer

Das Bewohnerzimmer ist ein vielseitiger Raum. Hier befindet sich der persönliche Bereich der Senioren, aber auch die Pflege statt. Die Beleuchtung sollte daher verschiedene Aufgaben erfüllen.

Allgemeines Licht

- Separat schaltbare Direkt-Indirekt-Beleuchtung für homogene, blendfreie Ausleuchtung bzw. bedarfsgerechte Lichtszenen
- Nah- und Fernsehen ohne Ermüdung der Augen ermöglichen
- In Pflegeoasen empfiehlt sich der Einsatz von biologisch wirksamem Licht

Lesen und Entspannen

- Optimale Lichtverhältnisse zum Lesen und Entspannen
- Geringe Wärmeentwicklung, um Verbrennungs- oder Brandgefahr zu vermeiden
- Bedienerfreundlich, leicht zu positionieren und zu reinigen

Pflegen und Untersuchen

- Beste Lichtverhältnisse für Körperpflege und medizinische Versorgung
- Keine Selbstabschattung durch falsche Beleuchtung

Schlafen und Orientieren

- Integriertes Nachtlicht als Orientierungshilfe für die Pflegenden
- Beruhigendes Nachtlicht wirkt gegen Angst oder Unruhe
- Orientierungslicht zur Beleuchtung des Fussbodens zur Sturzprävention

Flur und Treppenhaus

Damit sich die BewohnerInnen möglichst frei bewegen können, sollten neben den empfohlenen Beleuchtungswerten und den Vorgaben zur Barrierefreiheit, auch weitere lichtplanerische Aspekte beachtet werden.

Gestalten und Akzentuieren

- Zusammenspiel von Licht und Farbe regt zur Bewegung an
- Kombiniertes Einsatz von Wand- und Deckenleuchten leuchten nicht nur homogen aus, sondern akzentuieren Türen, Sitzecken und Nischen
- Orientierungsleuchten auf Augenhöhe ergänzen das Umgebungslicht

Erkennen und Beruhigen

- Wechselnde Lichtverhältnisse in Fluren durch Fenster, Türen oder Nischen verunsichert
- Homogenes, blendfreies und schattenarmes Beleuchtungskonzept mit direkten und indirekten Lichtanteilen gleicht diese Differenzen aus

Das Bewohner- und Pflegebad

Auch ein fensterloser Sanitärbereich kann für einen sonnigen Start in den Tag sorgen und die Raumwahrnehmung verbessern.

Pflegen und Wahrnehmen

- Wandleuchte mit Indirekt-Direkt-Anteil leuchtet den Gesichtsbereich schattenfrei aus
- Gute Farbwiedergabeeigenschaften und homogenes Licht sind wichtig für die Körperpflege bzw. Beurteilung der Haut

Biologisch wirksames Licht und Demenz

Mit Fortschreiten der Erkrankung wird die Umgebung für die Betroffenen diffus. Sekundärsymptome wie Angst, Unruhe, Passivität oder Schlafstörungen können durch biologisch wirksames Licht abgemildert werden. Hierbei handelt es sich um ein Lichtmanagementsystem zur Tageslichtnachführung. Die besonders ausgestatteten Raumleuchten verändern Lichtfarbe und Intensität und wirken so sanft auf den Organismus ein. VISUAL TIMING LIGHT ist ein bewährtes Lichtmanagementsystem, dass es bereits seit mehr als 10 Jahren gibt und in mehr als 200 Projekten zum Einsatz gekommen ist.

Mehr Informationen zum Sortiment oder einen unverbindlichen Beratungstermin:

www.waldmann.com/p&g

Waldmann Lichttechnik GmbH
Benkenstrasse 57
Postfach 64
5024 Küttigen
Schweiz
Tel.: +41 62 839 1212
Fax: +41 62 839 1299
E-Mail: info-ch@waldmann.com



Raumleuchte VIVAA mit einem hohen indirekten Lichtanteil



Sicherheit und Atmosphäre in der Küche mit der VIVAA LED Pendelleuchte